

KIRCHEN  
UND  
KINO  
DER  
FILM  
TIPP

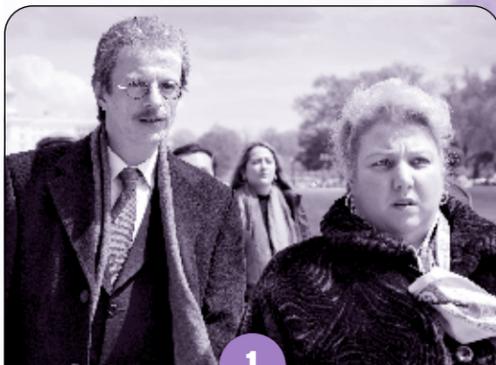
KIRCHEN + KINO  
Eine ökumenische Filmreihe

DIE ORTE - Westfalen

- Attendorn
- Bad Driburg
- Bad Laasphe
- Bad Oeynhausen
- Brakel
- Brilon
- Gütersloh
- Hagen
- Hilchenbach
- Iserlohn
- Korbach
- Lennestadt
- Lüdenscheid
- Paderborn
- Schwerte
- Unna
- Warburg

DIE ORTE - Niedersachsen

- Gifhorn
- Hameln
- Hannover
- Lingen
- Nienburg
- Osterholz-Scharmbeck
- Twistringen
- Walsrode
- Wittingen



1

**RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH**

Deutschland 2022. Regie: Andreas Dresen. 118 Minuten. Mit Meltem Kaptan, Alexander Scheer, Charly Hübner, Nazmi Kirik u.a.

Fünf Jahre dauerte der Kampf der Bremer Hausfrau Rabiye Kurnaz, bis ihr Sohn Murat, der nach den Anschlägen vom 11. September 2001 als Terrorist verdächtigt und ohne Anklage im Gefangenenlager Guantanamo interniert wurde, wieder freikam. Das beherzte Drama zeichnet das Ringen einer couragierten Frau und Mutter nach. Der Film findet in ihrem von Alexander Scheer verkörperten Anwalt einen humorvollen Kontrapunkt und prangert eindrücklich das Versagen der deutschen Behörden an. In den Hauptrollen überwältigend gespielt und mit drei Deutschen Filmpreisen ausgezeichnet. Sehenswert ab 14.

**Kinotipp der Katholischen Filmkritik 417 / April 2022**



2

**NAWALNY**

USA 2022. Regie: Daniel Roher. Dokumentarfilm. 99 Minuten.

Der Dokumentarfilm rekonstruiert mit dynamisch-investigativem Gestus die Verfolgung des russischen Oppositionspolitikers Alexei Nawalny durch den Geheimdienst FSB, insbesondere die Zeit ab seiner Vergiftung im Sommer 2020 bis zu seiner Verhaftung im Januar 2021. Nawalyns Nachforschungen und die öffentliche Überführung seiner Verfolger nehmen sich wie ein Spannungsgeladener Thriller aus, der den Staatsterrorismus unter Putin demaskiert. Sehenswert ab 14.

**Kinotipp der Katholischen Filmkritik 418 / Mai 2022**



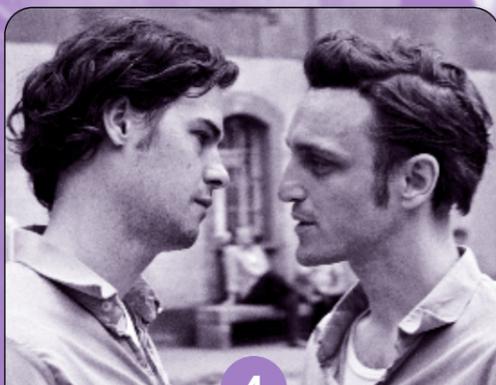
3

**COME ON, COME ON**

USA 2021. Regie: Mike Mills. 114 Minuten. Mit Joaquin Phoenix, Woody Norman, Gaby Hoffmann, Jaboukie Young-White u.a.

Ein New Yorker Radioreporter muss sich um den frühreifen Sohn seiner Schwester kümmern. Er nimmt ihn mit auf eine Interview-Tour quer durch die USA, bei der er junge Menschen nach ihren Ängsten und Hoffnungen befragt. Während des Trips lernt er nicht nur viel Neues über sich, sondern muss mit seinem Neffen auch eine für beide befriedigende Beziehung aushandeln. Der stille, in Schwarz-Weiß gedrehte Film entwirft ein wahres Panorama des Lebens und schafft mit leichter Hand Raum für alle wichtigen Fragen. Ein zutiefst humanistisches Meisterwerk, das so intelligent wie melancholisch flexible Formen der Vergemeinschaftung erkundet und nachdrücklich für die Kraft des zugewandten Gesprächs plädiert. Sehenswert ab 14.

**Film des Monats März 2022**



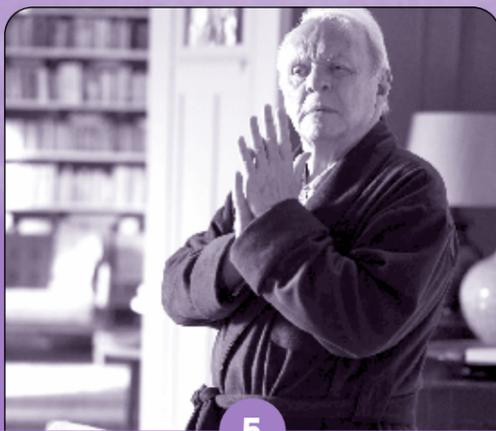
4

**GROSSE FREIHEIT**

Deutschland/Österreich 2021. Regie: Sebastian Meise. 116 Minuten. Mit Franz Rogowski, Georg Friedrich, Anton von Lucke, Thomas Prenn u.a.

Wegen seiner ausgelebten Homosexualität muss ein Mann in der jungen BRD zwischen 1945 und 1969 dreimal ins Gefängnis. Dort trifft er jedes Mal auf einen Mitgefangenen, der ihm beim ersten Kontakt mit homophober Feindseligkeit begegnet. Im Laufe der Zeit aber entwickelt sich immermehr Verständnis, das in eine ungewöhnliche Freundschaft mündet. Ein kammerstückartiges Drama, das aus dem Mikrokosmos einer Strafvollzugsanstalt heraus von der Kriminalisierung schwuler Männer durch den berühmten Paragraphen 175 erzählt. Dank der beiden herausragenden Hauptdarsteller entfaltet der Film höchst eindringlich die Geschichte einer Annäherung vor einem düsteren Zeitpanorama. Sehenswert ab 16.

**Kinotipp der Katholischen Filmkritik 409 / November 2021 | Film des Monats November 2021**



5

**THE FATHER**

Großbritannien/Frankreich 2020. Regie: Florian Zeller. 98 Minuten. Mit Anthony Hopkins, Olivia Colman, Mark Gatiss, Olivia Wilde, Rufus Sewell u.a.

Ein 80-jähriger Mann weigert sich trotz seines hohen Alters, seine komfortable Wohnung in London zu verlassen oder eine Pflegekraft zu engagieren. Doch er leidet an Demenz und ist zunehmend verwirrt. Bis sich herausstellt, dass er bereits bei seiner Tochter und ihrem Ehemann wohnt und dringend auf die Hilfe einer Krankenschwester angewiesen ist. Packendes Drama um Demenz und Identitätsverlust, das konsequent aus Sicht der Titelfigur erzählt ist. Die Verwirrung des Protagonisten überträgt sich somit unmittelbar auf die Zuschauer\*innen. In der Hauptrolle von Anthony Hopkins vielschichtig und oscargekrönt gespielt, überzeugt vor allem der Filmschnitt, der trotz aller Täuschungen und Widersprüche nie die Übersicht verliert. Sehenswert ab 14.

**Film des Monats August 2021**



6

**PARALLELE MÜTTER**

Spanien 2021. Regie: Pedro Almodóvar. 123 Minuten. Mit Penélope Cruz, Milena Smit, Israel Elejalde u.a.

Eine erfolgreiche Fotografin und ein Teenager, die sich ein Zimmer in dem Krankenhaus teilen, in dem sie beide ihr erstes Kind zur Welt bringen, freunden sich miteinander an. Als die Fotografin später herausfindet, dass sie nicht die leibliche Mutter ihres Kindes ist, wird das zur seelischen Zerreißprobe. Ein vielschichtiges, vorzüglich gespieltes und inszeniertes Melodram um Mutterschaft in ihren biologischen, sozialen und psychologischen Facetten, festgemacht an der Geschichte einer komplexen Frauenfreundschaft. Dabei geht es auch um alte Traumata und verdrängte Familiengeschichten, die in die Gegenwart nachwirken. Sehenswert ab 12.

**Kinotipp der Kath. Filmkritik 416 / März 2022  
Film des Monats Januar 2022  
Film des Monats (CH) Dezember 2021**



7

**MAIXABEL - EINE GESCHICHTE VON LIEBE, ZORN UND HOFFNUNG**

Spanien 2021. Regie: Icíar Bollaín. 115 Minuten. Mit: Blanca Portillo, Luis Tosar, María Cerezueta, Urko Olazabal u.a.

Am 29. Juli 2000 erschütterte der Mord an dem sozialistischen Lokalpolitiker Juan Marí Jáuregui das Baskenland. Elf Jahre nach dem Attentat meldet sich einer der Mörder, der seine Taten bereut und mit der Terrororganisation gebrochen hat, bei der Witwe Maixabel Lasa und bittet um ein Gespräch. Das auf realen Ereignissen basierende Drama erzählt über einen Zeitraum von zehn Jahren von den langen Wegen durch Wut, Trauer, Verblendung, Schuld und Reue und wie Vergebung möglich wird, wenn Menschen ihre Positionen verlassen. Die Perspektiven von Hinterbliebenen und Tätern werden dabei nicht gleichgewichtet, aber beide gleich ernst genommen. Ein konzentriertes, anrührendes Drama, das bar jeder Sentimentalität die Möglichkeiten einer auch politisch-gesellschaftlichen Versöhnung auslotet. Sehenswert ab 14.

**Kinotipp der Katholischen Filmkritik 419 / Mai 2022 | Film des Monats Mai 2022**



8

**LUNANA - DAS GLÜCK LIEGT IM HIMALAYA**

Bhutan/China 2019. Regie: Pawo Choyning Dorji. Original mit deutschen Untertiteln. 105 Minuten. Mit: Sherab Dorji, Ugyen Norbu Lhendup, Pem Zam u.a.

Ein junger Lehrer aus Thimphu, der Hauptstadt von Bhutan, träumt von einer Karriere als Sänger in Australien. Doch vorerst wird er für ein Jahr in die abgelegenste Schule des Königreichs versetzt. Nur widerwillig tritt er die beschwerliche Reise dorthin an, beginnt dann aber durch das einfache Leben in der Dorfgemeinschaft allmählich zu begreifen, was es bedeutet, ein guter Lehrer zu sein. Charmant gespieltes, liebenswertes und oscarominiertes Wohlfühlkino vor prachtvoller Landschaftskulisse, das Widersprüche der Gesellschaft benennt. Zwischen buddhistischer Gelassenheit und handfester Zeitgeistkritik wird ohne Pathos und mit viel Humor die poetische Kraft des Einklangs mit der Natur beschworen. Sehenswert ab 12.

**Kinotipp der Katholischen Filmkritik 411 / Januar 2022**